



## *Weihnachtsrundbrief 2018*

Liebe Mitschwestern und Mitbrüder, liebe Verwandte und Bekannte,  
liebe Freunde und Wohltäter unserer Abtei!

*Hört, eine helle Stimme ruft  
und dringt durch Nacht und Finsternis:  
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf –  
am Himmel leuchtet Christus auf.*

(Hymnus in der Adventszeit)

Am Ende des Jahres 2018 verbinden wir unsere Segenswünsche für ein gnadenreiches Fest der Geburt Christi und ein von der Weihnachtsbotschaft getragenes friedvolles Jahr 2019 mit einem dankbaren Rückblick.

### ***Geistliches Leben***

Dankbar können wir zurückschauen auf unseren Weg durch das vergangene Jahr. Täglich durften wir uns im Nonnenchor zur Feier der hl. Messe versammeln. Dabei beschenkte uns Herr Spiritual, Pfarrer Tobias Göttle, seit 1. Oktober 2018 auch Bischöflicher Beauftragter für die Orden in der Diözese Eichstätt, mit tiefen geistlichen Impulsen und wegweisenden Homilien.

Wir danken unseren Beichtvätern, vor allem P. Joseph Kärtner OSB aus der Abtei Plankstetten, der uns über drei Jahrzehnte treu und selbstlos diesen wichtigen Dienst erwiesen hat.

Zu Beginn des Jahres hielt Abt em. Benedikt Müntnich OSB aus der Abtei Maria Laach die Jahresexerzizien zu ausgewählten Kapiteln und Elementen der Regel Benedikts.

Gegen Ende des Jahres bestärkten uns Abtpräses Barnabas Bögle OSB (Ettal) und Abt Johannes Eckert OSB (München) in den Tagen der kanonischen Visitation in unserer Gottsuche im Kloster der heiligen Walburga. Wir sind den beiden Äbten sehr dankbar für ihre geistliche Unterstützung.

### ***Konvent – Feste und Feiern***

Auch in diesem Jahr hatten wir die Freude, an besonderen Festen über unsere Berufung nachzudenken und für diese zu danken.

Am 21. April feierte Sr. Elisabeth ihr Silbernes Professjubiläum. In seiner Ansprache griff Abt Beda Maria Sonnenberg OSB, Abtei Plankstetten, das Bekenntnis Petri aus dem Festevangelium auf „Herr, Du hast Worte ewigen Lebens“ (Joh 6,68). Er betonte, dass dieses Wort für jedes Ordensleben mit seinen Herausforderungen tragend sei und zu wahrer Tiefe führe. Freunde, Bekannte und Verwandte von Sr. Elisabeth, allen voran ihre Mutter und ihr Bruder, feierten in großer Freude und Herzlichkeit bei strahlendem Wetter mit uns den Jubeltag. Die beinahe hochsommerlichen Temperaturen machten die Erkundung des Klausurgartens für Jung und Alt zu einem schönen Erlebnis.

Am 7. Juni durfte Sr. Fidelis, die seit einigen Jahren in der Krankenstation liebevolle Pflege erhält, für 70 Ordensjahre danken. Ihr leiblicher Bruder, Pfarrer Blasius Meixner, ihre Schwester Maria Neumeyer, Dompfarrer Josef Blomenhofer und Frater Richard Schmidt OSB, Abtei Plankstetten, nahmen teil am Gottesdienst, vor allem auch an der kurzen Zeremonie der Professerneuerung, Zeugen einer innigen Danksagung, die mehr mit Gesten und einem frohen Lächeln ausgedrückt werden konnte, als mit Worten.

Zu unser aller Freude bat am Vorabend des Hochfestes des Ordensvaters Benedikt Frau Sonja Menzel aus Hamburg um Aufnahme als Postulantin in unser Kloster, das sie vor über 10 Jahren erstmals kennengelernt hatte.

Auch dem Oblatinnenkreis wurden neue Berufungen geschenkt. Am Fest Maria Patrona Bavariae begann Frau Birgit Pfaller aus Preith bei Eichstätt ihr Probejahr, Frau Romana Koller aus Nürnberg am 27. Oktober.

Unser Konventausflug am 24. Mai war nicht nur ein schönes Gemeinschaftserlebnis, sondern zugleich eine tiefe geistliche Erfahrung – für den Konvent ebenso wie für unsere Angestellten, die mit eingeladen waren. Der Ausflug

führte zur Wallfahrtsstätte Maria Brunnlein in Wemding. Auf dem Programm standen Führung durch die Wallfahrtskirche mit Erläuterung des theologischen Bildprogramms, Gesang der Mittagshore vor dem Gnadenaltar, gemeinsames Mittagessen in der Wallfahrtsgaststätte Trollmann, Wanderung im Donau-Ries, kurze Maiandacht in der Wallfahrtskirche und vor der Rückfahrt Kaffeepause im Wallfahrtshaus. Wallfahrtsrektor Norbert Traub, der uns herzlich eingeladen hatte, stand zu seinem Wort: Wir waren höchst willkommene Gäste. Er setzte alles daran, uns den Tag so schön wie irgend möglich zu machen.

### ***Bauvorhaben***

Am 29. Mai konnte nach achtmonatiger Bauzeit das neue Gebäude für die Likör- und Geistherstellung eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden. Auf dem St. Walburger „Industriegebiet“ - dem ehemaligen Ökonomiegelände - entstand ein schöner Zweckbau, der sich bestens in das Ensemble von Hackschnitzelheizung und Schreinerei einfügt und das alte Baumuster des Dreiseithofs aufnimmt. Unser Hausmeister, Herr Willibald Schneider, zeigte bei diesem Bauwerk in herausragender Weise seine Schreinerkunst. Er fertigte selbst alle Holzböden, Treppen und Geländer, aber auch die gesamte Außenverkleidung des Gebäudes. Sr. Michaela hat die neue „Geisterei“ unverzüglich in Betrieb genommen, die Produktion ist in vollem Gange.

Rechtzeitig zum Schulbeginn 2018/19 konnte die Renovierung des kloster-eigenen Schultrakts in der Webergasse abgeschlossen werden. Im Eilverfahren hatten sich in den sechs Ferienwochen alle einschlägigen Firmen eingefunden, um sämtliche Wasserleitungen neu zu verlegen und die alten sanitären Anlagen gegen moderne auszutauschen. Auch die sechs Studentinnenzimmer im Dachgeschoss wurden von Grund auf erneuert – kein einfaches Unternehmen in einem Betonbau aus den Sechzigerjahren! Viel Staub und Schmutz! Ermutigend war dabei ein von M. Carolina Kroiß OSB, der ersten Äbtissin nach der Wiedererrichtung unseres Klosters, überkommenes Wort: „In einem gesunden Kloster darf der Bauschutt nicht fehlen!“ Die seit 2015 begonnene Planung der Restaurierung unseres denkmalgeschützten alten Gästehauses kann nun mit einem entsprechenden Finanzierungskonzept in die Phase der Ausführung gehen. Alle Beteiligten, die Abtei als Bauherrin, die Planer und Projektanten freuen sich über den angekündigten Bewilligungsbescheid durch das Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

## ***Diözese und Weltkirche***

Unsere Klosterpatronin Walburga verbindet uns zutiefst mit der Diözese des hl. Willibald. Dies wurde auch nach außen hin immer wieder sichtbar und konkret. Am Fest des Heimgangs der hl. Walburga, dieses Jahr am 24. Februar, feierte unser Diözesanbischof Gregor Maria Hanke OSB den Pontifikalgottesdienst mit den zahlreichen Pilgern aus nah und fern. In seiner Homilie stellte er Walburga als Zeugin der Auferstehung Christi vor Augen und als exemplarisches Modell für ein christliches Leben auch in der Gegenwart.

Am 21. Oktober, dem Tag der Domkirchweihe, besuchte uns nachmittags unser Bischof und hielt für den Konvent eine ermutigende geistliche Ansprache. Alle waren dafür sehr dankbar. Symbol für die Verbundenheit mit der Bischofskirche ist auch die in der Abtei von Sr. Caritas OSB gestaltete Osterkerze aus Bienenwachs im Dom, verziert mit einem stilisierten Lebensbaum in Kreuzesform. Die Nähe zur Ortskirche zeigte sich in vielen Besuchen, z.B. bei der Nachprimiz der drei Neupriester im Nonnenchor am 14. Mai, bei den regelmäßigen Treffen der Pfarrhausfrauen, der Ruhestandsgeistlichen, der Virgines consecratae und bei den häufigen Besuchen von Kommunion- und Firmgruppen. Im Rahmen der Bischofsvollversammlung in Ingolstadt machten die Sekretäre und Fahrer der Bischöfe einen Ausflug nach Eichstätt. Mit großem Interesse folgten sie den Ausführungen von Mutter Franziska über das Kloster. Auch Abordnungen aus den Patendiözesen des Bistums fehlten in diesem Jahr nicht. Eine besondere Freude war es z.B., am 23. November Erzbischof Simon Ntamwana aus Gitega in Burundi begrüßen zu dürfen.

## ***Aufgaben und Beziehungen nach außen***

In mehrfacher Weise wurde das Wirken unseres Klosters nach außen hin gewünscht, nötig und auch wahrgenommen. Die Arbeit im Gästehaus unter Leitung von Sr. Therese erwies sich auch im vergangenen Jahr für viele Menschen als segensreich. Viele Gespräche im Sprechzimmer, Führungen in Kirche und Gruft und Anfragen nach „Kloster auf Zeit“ resultierten daraus. Besonders positiv entwickelte sich dabei der Kontakt zur Katholischen Universität Eichstätt. Es ist zu einer schönen Einrichtung geworden, dass viele Professoren das Gästehaus St. Walburg gerne und regelmäßig belegen.

Im Kindergarten der Abtei St. Walburg, die seit über 100 Jahren Trägerin desselben ist, gab es eine einschneidende personelle Veränderung. Sr. Leodegaria Murr OSB, die über fast vier Jahrzehnte hinweg den Kindergarten geprägt hatte, wurde am 20. Juli verabschiedet. Bei der Feier, zu der auch Oberbürger-

meister Andreas Steppberger gekommen war, wurden die hohen Verdienste unserer Mitschwester von Eltern und Kindern, aber auch von den verantwortlichen Gremien gewürdigt. Mutter Franziska dankte Sr. Leodegaria ebenfalls mit einer Ansprache und schloss humorvoll mit der Bemerkung: „Sie bekommen höchstens ein kleines Ruhekissen, wir warten im Kloster auf Sie!“ Die Arbeit in der Grundschule St. Walburg wurde in ansprechender Weise bei dem am 7. Mai gedrehten Kurzfilm des Regionalfernsehsenders INTV dargestellt. Zu Beginn des Films wird Sr. Scholastika beim Morgenkreis gezeigt. Sie unterrichtet 3. und 4. Klassen und ist Konrektorin. Sr. Elisabeth erteilt Religionsunterricht. Auswärts an der Maria-Ward-Realschule gibt Sr. Anna Religionslehre und im Rahmen des Marchtaler Plans Vernetzten Unterricht. In Mathematik hält unsere Sr. Johanna an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt Vorlesungen und Übungen auf unterschiedlichem Niveau und gibt zudem in diesem Fach auch Schülernachhilfe.

Ein außerordentliches öffentliches Ereignis war die feierliche Buchpräsentation am 16. November im Marquardssaal der Dompropstei Eichstätt. In einem festlichen Programm wurde der von Sr. Maria Magdalena Zunker OSB in zwölfjähriger Arbeit erstellte Band „Die Benediktinerinnenabtei St. Walburg in Eichstätt. Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Eichstätt 2, De Gruyter Akademie Forschung, 2018“ der Öffentlichkeit vorgestellt und je ein Exemplar an Bischof Gregor Maria Hanke OSB und Äbtissin M. Franziska Kloos OSB überreicht. Das Besondere dieses Werkes sehen wir nicht zuletzt darin, dass eine eigene Mitschwester, sozusagen selbst in der Tradition stehend, die Jahrhunderte währende benediktinische Lebensweise der St. Walburger Nonnen wissenschaftlich erarbeiten und darstellen konnte.

### ***Föderation und benediktinische Ordensfamilie***

Der in der Instruktion „Cor Orans“ für kontemplative weibliche Ordensgemeinschaften geforderte Zusammenschluss durch eine Föderation wurde für die bayerischen Benediktinerinnenabteien bereits am 7. Juli 1986 durch den Heiligen Stuhl geschaffen. Vom 14. bis 16. Mai trafen sich die Äbtissinnen der Föderation in der Abtei Maria Frieden in Kirchsclletten. Äbtissin M. Veronika Kronlachner OSB aus der Abtei Nonnberg in Salzburg, die tags zuvor ihren Antrittsbesuch in St. Walburg machte, war zum ersten Mal in dieser Runde und berichtete über die Ereignisse des ersten äbtlichen Dienstjahres und über die geplanten Veranstaltungen in der Erzdiözese Salzburg zum 1300-Jahr-Jubiläum der Diözesanpatrone Rupert und Erentrudis.

Unser Noviziat, Sr. Martina, Sr. Patricia und Postulantin Sonja, nahm zusammen mit Magistra Sr. Elisabeth OSB an der gemeinsamen Noviziatswerkwoche, die vom 3. bis 7. September im Kloster Tutzing stattfand, teil. Abt Johannes Eckert OSB aus der Abtei St. Bonifaz und Sr. Veronika Hornung OP aus dem Kloster Schlehdorf referierten zum Thema „Versöhnung und Beichte“.

Vom 30.09. bis 01.10. weilten die Äbtissinnen der Föderation und Äbte der Bayerischen Benediktinerkongregation zu ihrem gemeinsamen Herbsttreffen in St. Walburg. Während des ganzen Jahres durften Mitschwestern ihre Ferien in der Abtei Plankstetten verbringen. Bei ihrer Heimkehr berichteten alle von dem schönen Ort und der großen Liebenswürdigkeit der Mitbrüder. Dasselbe gilt auch für die Feriendomizile Weltenburg und Vierzehnheiligen. Immer wieder gab es Kontakte zur großen Ordensfamilie. Abt em. Alcuin Nyirenda OSB freute sich, nach 15 Jahren wiederum den Konvent von St. Walburg besuchen zu dürfen. Im Rahmen ihrer „Heritage-Tour“ besuchten uns unter der Leitung von P. Eric Hollas OSB Studenten und Professoren aus der Abtei St. John in Collegeville und dem Priorat St. Benedict in St. Joseph, Minnesota/USA. Sie bezeichneten in ihrem liebenswürdigen Dankschreiben die Stunden in St. Walburg als „Highlight“ ihrer Tour. Von der Versammlung der CIB aus Rom kommend, besuchten uns vom 14. bis 18. September mehrere amerikanische Priorinnen, deren Klöster im 19. Jahrhundert von St. Walburg aus gegründet worden waren.

### *Ökumene*

Kloster Heidenheim am Hahnenkamm, einst Wirkungsstätte des hl. Wunibald und der hl. Walburga, ist heute ein bedeutendes Zentrum der Ökumene. Es war für uns Ehre und Freude, dass Dekan Klaus Kuhn mit Gemahlin den Gottesdienst anlässlich des Walburgafestes mit uns feierte. Der Arbeitskreis Bibel und Ökumene tagte immer wieder in unserer Abtei. Die Konfirmandinnen aus mehreren Münchener Kirchengemeinden wählten zum zweiten Mal die Abtei St. Walburg als Ort für einen Workshop, der aus mehreren Elementen bestand, u.a. auch einer Teilnahme an der Mittagshore im Nonnenchor. Frau Vikarin Esther Foss aus einer englischen hochkirchlichen Pfarrei verbrachte ihren Urlaub bei Gebet und Arbeit in unserem Kloster und hat sich bereits zu einer „sabbatical time“ im Jahr 2019 bei uns angemeldet. Mutter Franziska und Sr. Scholastika nahmen an der Amtseinführung des neuen Pfarrerehepaares Martin Schuler und Christiane Rabus-Schuler am 22. September in der Eichstätter Erlöserkirche teil.



## ***Die tägliche Arbeit***

Die tägliche Arbeit forderte auch im vergangenen Jahr ein gerütteltes Maß an Einsatz und Hingabe. Eine außerordentlich üppige Ernte an Obst, Beeren und Gemüse verlangte einen Großeinsatz von Herrn Karl Adlkofer, der unseren Garten betreut, und aller Helfer. Der Erntesegen bedeutete auch eine Herausforderung für die Küche. Alle Hände waren erwünscht, um die Unmengen von Beeren, Tomaten, Bohnen, Kürbissen und Zucchini, Birnen und Äpfeln, Pflaumen, Zwetschgen und Mirabellen zu verarbeiten bzw. zu konservieren. Sogar unsere über 90jährige Sr. Paula OSB war mit vorbildlichem Eifer an der Küchenarbeit beteiligt.

In vielen Arbeitsbereichen verlangten die Anforderungen die Unterstützung durch unsere guten und kompetenten Angestellten und freiwilligen Helfer. Hier sei besonders Frau Heidi Ott gedankt, die wöchentlich an vier Vormittagen den Pfortendienst übernahm. Allen, die zum Gelingen des klösterlichen „Haushaltes“ beitrugen, sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Als treue und engagierte Wohltäter unserer Abtei erwiesen sich Herr Domkapellmeister Christian Heiß, der sich unserer Stimm- und Gesangsbildung annahm, Herr Domorganist Martin Bernreuther, der oft den Orgeldienst bei unseren Gottesdiensten in der Kirche übernahm, unser Hausarzt Dr. Fritz Scheithe, der u.a. wöchentlich zu Hausbesuchen kam, und alle großzügigen Chauffeure, die zu außerordentlichen Fahrdiensten bereit waren.

## ***Heimgegangen zu Gott***

Zur Mittagszeit am Sonntag, 21. Januar, holte Gott unsere Sr. Martha (Theresia) Härtl OSB heim in sein himmlisches Reich. Sr. Martha hatte im Oktober noch ihren 90. Geburtstag feiern dürfen und stand im 63. Jahr ihrer hl. Ordensprofess. Von 1969 bis 1999 führte sie mit Umsicht und Hingabe das Gästehaus des Klosters. Trotz ihres herben Wesens schenkte sie den Gästen warme Herzlichkeit. Als Klosterelektrikerin wusste sie Bescheid über alle Leitungen und Schaltkästen, Lautsprecher und Beleuchtungen. Gott lohne ihren Einsatz und ihre Hingabe für unsere Gemeinschaft.

Am 2. August verstarb im Priorat St. Mildred, Minster/England, Sister Patricia Lacey OSB. Die am 24. August 1927 in Irland geborene Mary Julia trat als eine der ersten Nichtdeutschen in die bayrisch geprägte St. Walburger Gründung ein. Sie war eine strahlende Persönlichkeit mit einer sehr tiefen Verbundenheit zu ihrer Kommunität und eine tragende Säule in ihrer Gemeinschaft, der sie als Krankenschwester ihre ganze Liebe schenkte. Requiescat in Pace!

Am 16. Oktober rief Gott nach schweren Wochen des Leidens unsere liebe Nachbarin, Frau Franziska Langscheid, zu sich in sein himmlisches Reich. Gott lohne ihr alle Güte und Großherzigkeit, in die sie auch die Schwestern von St. Walburg einschloss.

Möge der zu Beginn des Briefes zitierte Vers des Adventhymnus für Sie zur ganz persönlichen Erfahrung werden: Am Himmel leuchtet Christus auf.

In herzlicher und dankbarer Verbundenheit grüßen Sie

*Äbtissin und Konvent von St. Walburg in Eichstätt*

